

### 3.PA 24.3.2017 „Mit ihm in den Tod getauft“

Liebe Schwestern und Brüder.

Wer von Ihnen bereits an den letzten beiden Passionsandachten teilgenommen hat weiß, dass wir uns in diesem Jahr einem ganz besonderen Altar widmen. Dem Cranacher Altar aus dem Jahre 1546/1547 in der Stadtkirche zu Wittenberg. Jede einzelne Andacht in diesem Zyklus beschäftigt sich mit einem Teil dieses Bildes. Heute nun wollen wir den Linken Teil etwas genauer betrachten.

Wie sie sicher leicht erkennen können, findet sich dort eine Taufgemeinde ein. Allein durch die Perspektive bekomme ich den Eindruck Teil dieses Geschehens zu sein. Der Reformator und Freund Luthers Philipp Melanchthon tauft assistiert von zwei Paten einen Säugling, wobei der Pate zur Linken mit dem Taufkissen wohl Lucas Cranach d.Ä. ist.

Die Frage die sich der Ein oder Andere jetzt wohl stellen mag ist die Frage, welche sich wie ein roter Faden durch unser Leben zieht. Die Frage nach dem großen WARUM?

Warum soll ich ein Kind taufen?

Warum soll ich überhaupt Taufen?

Warum soll ich mit Wasser taufen?

Warum soll ich ein Licht entzünden?

Warum soll ich es öffentlich im Gottesdienst tun?

Warum legt der Künstler so viel Wert auf die Taufe, dass er sie hier verewigt hat?

und so weiter und so fort...

Alle diese Fragen haben ihren Sinn und ihre Berechtigung – aber alle diese Fragen haben auch ihre eindeutige Antwort.

Es ist Gottes Auftrag an uns dieses zu tun. Die Taufe legt den Grundstein für unser christliches Leben. Sie ist das Fundament, auf dem wir stehen. Sie ist unser Fahrschein im Zug des Lebens, im „Halleluja-Express“ der uns vom Bahnhof der Geburt bis zu Endstation bei Gott dem Vater ins himmlische Jerusalem bringt.

Aber wie so vieles im Leben ist auch diese Ticket nicht ohne Gegenleistung zu bekommen. Aber es ist ein vergleichsweise geringer Preis, den wir zu

zahlen haben. Es ist lediglich ein einziges Versprechen. Das Versprechen uns an „Seine“ Regeln zu halten. Wo finden wir diese? Natürlich in der Bibel.

Taufe ist kein einmaliger Akt des besprenkelns mit Wasser, sondern Taufe ist ein Prozess, der Tag für Tag in uns stattfindet. In allem Tun und Handeln sind wir Christus verpflichtet. Durch sein Opfer am Kreuz hat er unseren alten Adam besiegt. Jetzt ist es an uns diesen so klein als möglich zu halten.

Die Taufe, liebe Schwestern und Brüder, macht uns eben genau zu solchen - „Schwestern“ und „Brüdern“ zu **einer** einzigen Familie. Und wie in jeder guten Familie, helfen Geschwister einander, stehen füreinander ein, auch wenn es mal zum Streit kommt, so halten sie doch zusammen in der Not.

Getauft sein, Christ sein, mit Jesus verbunden sein in Leid, Tod und Wiederauferstehung, dass ist das Elixier unseres ewigen Lebens. Amen.

#### Gebet

Gnädiger und barmherziger Gott, wir sagen dir Dank, dass du uns im Sakrament der Taufe von aller Schuld befreit und uns zu neuen Menschen gemacht hast, die in Treue zu deinen Geboten leben und handeln wollen. Uns trennen verschiedene Traditionen, du aber verbindest uns zu einer Kirche und machst uns zu Schwestern und Brüdern im Glauben. Dankbar dürfen wir bekennen: ein Herr, ein Glaube, eine Taufe. Öffne uns für dein Wort. Gib Weisheit, dich zu erkennen, Ausdauer dich zu suchen, und Geduld, auf dich zu warten. Lass uns aus deiner Liebe leben. Das bitten wir durch deinen Sohn Jesus Christus, unseren Herrn.

G: Amen

L: Gott, du bist der Schöpfer der Welt  
und Vater aller Menschen.

Nicht nur in der Taufe sind wir vereint sondern auch im Gebet. So wagen wir nun gemeinsam zu sprechen.

Vater unser im Himmel....